

.....

Eröffnung der neuen Feuerwache Brigittenau. Die Feuerwehr Brigittenau war bisher in der Wintergasse untergebracht. Da die dortigen Räumlichkeiten den Anforderungen des modernen Feuerwehrbetriebes nicht mehr entsprachen, wurde in dem vor kurzem fertiggestellten Gemeindeneubau Brigittaplatz-Rafaelgasse für die Unterbringung der Feuerwache in entsprechender Weise Vorsorge getroffen. Die mustergültig eingerichtete Feuerwache verfügt jetzt im Gemeindeneubau über vorbildliche Ubikationen. Die neue Feuerwache wurde heute vormittags in Anwesenheit des zuständigen amtsführenden Stadtrates Linder, des Bezirksvorstehers, des Branddirektors sowie zahlreicher Feuerwehr-offiziere feierlich bezogen. Die neue Feuerwache ist mit einer Gasspritze mit Drehleiter, einem Rüstwagen und einer Motorspritze ausgestattet. Die Besatzung besteht aus 2 Brandmeistern, 6 Löschmeistern, 6 Maschinenfahrern, 16 Feuerwehrmännern und 2 Telegraphisten, die im 24stündigen Wechseldienst stehen. Die Feuerwache Brigittenau ist die zehnte neuerbaute Feuerwache, die im Laufe der Reform des Wiener Feuerschutzes in den letzten vier Jahren in den Dienst gestellt wurde.

.....

Tragödie der Wohnungsnot. Heute mittags erschien die 26jährige Hilfsarbeiterin Marie Ctrnact in der städtischen Häuserverwaltung in der Bartensteingasse, um wegen ihres Wohnungsgesuches einen Bescheid einzuholen. Sie wurde im vorigen Frühjahr wegen Hausfriedensstörung aus ihrem möblierten Kabinett gekündigt und delogiert; wie sie aber selbst angab, haben die Zwistigkeiten, die zur Delogierung führten, erst begonnen, als ihre Vermieterin das Kabinett für ihre vor der Hochzeit stehende Tochter benötigte. Um diese Zeit, im März 1929, richtete Marie Ctrnact ein Wohnungsgesuch an die städtische Häuserverwaltung. Später wohnte sie mit ihrem Lebensgefährten und zwei Kindern in verschiedenen Wohnungen in Untermiete; ein drittes Kind befindet sich in Gemeindepflege. Als Marie Ctrnact **heute mittags** im Wohnungsamt vorsprach, wurde ihr, die einen ärmlichen, aber sehr ruhigen und günstigen Eindruck macht, mitgeteilt, dass ihre Wohnungsangelegenheit vor dem Abschluss stehe, eine Genehmigung aber noch ausständig sei. Ihre Unterbringung in einer Wohnung werde in der nächsten Zeit erfolgen. Marie Ctrnact nahm diese Mitteilung ohne Zeichen irgendwelcher Aufregung hin und entfernte sich ganz ruhig aus dem Büroraum. Dann suchte sie jedoch ein auf dem Gang befindliches Klosett auf und trank aus einem mitgebrachten Fläschchen Lysol. In halbunbewusstem Zustande wurde sie, als sie aus dem Klosett wankte, von den diensthabenden Gemeindegewachleuten bemerkt und in das Inspektionszimmer getragen, wo Rayoninspektor Hummel der Bewusstlosen sofort Milch einflößen liess und die Rettungsgesellschaft verständigte. Das Einflößen von Milch brachte die Frau wieder zum Bewusstsein, so dass die Rettungsgesellschaft sofort eine Magenausspülung vornehmen konnte, für die die umsichtige Gemeindegewache bereits warmes Wasser und die notwendigen Geräte vorbereitet hatte. Nach der Magenausspülung konnte die Frau selbst zum Rettungswagen gehen, das sie ins Rudolfs hospital brachte. Das Tragische ist, dass die Verzweiflung über ihre Wohnungsnot Frau Ctrnact gerade in dem Zeitpunkt zu einem Selbstmordversuch trieb, in dem es der Gemeinde bereits gelungen war, für sie eine Wohnung bereitzustellen und die Zuweisung der Wohnung in kurzer Zeit erfolgen sollte.

.....

Selbstmordversuch durch Leuchtgas. Heute mittags versuchte der im Hause Alxingergasse 92 wohnende Josef H., angeblich wegen Familienzwistigkeiten, Selbstmord zu begehen, indem er den Gashahn aufdrehte. Hausparteien aber, die den Gasgeruch merkten, liefen sofort in die Kaserne der Gemeindegewache und meldeten den Vorfall. Die Gemeindegewache leistete Josef H. erste Hilfe und verständigte zugleich die Rettungsgesellschaft. Josef H. wurde vom Polizeikommissariat Favoriten der psychiatrischen Klinik überstellt.

.....